

„Wowis-Welt“ und ein Wunsch für's nächste Jahr

Auch wir tun ihm den Gefallen. Klaus Wowereit wird es freuen, wenn hier über seine medialen Späße geurteilt wird.

Ist für ihn doch damit zweierlei erreicht. Zum einen ist nach alten Marketing Grundsätzen jede Nachricht eine gute, solange man eben nur im Gespräch ist. Und zum anderen kann derselbe Nachrichtenraum nicht mit Beschreibungen der kritikwürdigen Politik des von ihm geführten Senat gefüllt werden.

Der geniale Einstieg in Wowis-Welt gelang ihm mit seinem „Ich bin schwul und das ist auch gut so“. In der deutschen Politik war das neu und schillernd. Mutig war es nicht. Die

gewandelten gesellschaftlichen Werte, wenigstens aber die politische Korrektheit hatte schon lange einen Stand erreicht, nach dem ein solches Bekenntnis, keinen Politiker mehr straucheln lassen musste. Im Gegenteil. Wer auch nur im Ansatz die

zweiter und insbesondere Berliner Tabubruch, an Bedeutung verlor. Nämlich der einer Zusammenarbeit der Sozialdemokraten mit den Sozialisten der PDS.

In der Manier, das Unpolitische und damit sich selbst auf großer Bühne zu zelebrieren, um das Politische vergessen zu machen, geht es seitdem im wahrsten Sinne des Wortes „munter“ weiter. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen, erinnern wir uns an Ballnächte mit Sabine



Homosexualität des Regierenden Bürgermeisters zum Thema machen will, droht selbst zu stolpern. Mit seinem Outing erreichte Wowereit zugleich, dass ein

Christiansen, Sekt aus roten Pumps, Auftritte beim TV-Clown in Mexiko, seinem Ruf aus Buenos Aires nach Berlin „Habt euch nicht so, denen geht es dreckiger“,

Wowis-Worte:

„... bis ans Ende meiner Regentschaft..“

Zum Désirée-Nick-Kuss und zum unpassenden Auftritt vor Wirtschaftsvertretern in Bangkok sagte der Regierende Bürgermeister, Klaus Wowereit, in der Fragestunde des Abgeordnetenhaus (zitiert nach BILD, 25.11.2004):

„... Ich werd' es auch von meiner geliebten Opposition bis an das Ende meiner Regentschaft um die Ohren gehauen bekommen...“

„...Ich bin in der Tat von der Zeitschrift Mens Health in der Kategorie Business-Kleidung bundesweit auf Platz 2 gewählt worden...“

„... Es gibt nichts, wofür sich ein Regierender Bürgermeister rechtfertigen muss...“

an seine Spaß-Rauferei im Fernsehen, an einen hellen Anzug in Bangkok und an einen Zungenkuss mit einer Dschungel-Königin.

Erinnert man sich mit dem gebührenden Abstand, so zeichnet sich abseits der aktuellen Aufgeregtheit ein klareres Bild. Der Spaß hat System. Das Unpolitische wird zum Politischen erhoben und das eigentlich Politische zum Spaß dekadriert. So etwa als im letzten Jahr zweimal ein deutsches Verfassungsgericht Wowereit des Verfassungsbruchs gescholten hatte. Einmal wegen der Abstimmung zum Zuwanderungsgesetz im Bundesrat, ein weiteres Mal wegen des Berliner Haushalts. Wowereits Reaktion: Ignoranz und Spott. Keine Rechtfertigung, keine Reue. Aus seiner Weltsicht folgerichtig. Was hier zählt ist der fortwährende Applaus auf

offener Bühne, nicht Zahlen, Fakten oder Regeln. Hier treffen sich die Persönlichkeit von Klaus Wowereit und ein politisches System, wie es auch Gerhard Schröder betreibt.

Die eines Süchtigen gleiche Jagd nach dem Licht der Scheinwerfer wird weiter gehen. Auf Wowis-Welt-Bühne wird weiter getanzt, geherzt und gespaßt werden. Weil es soviel einfacher und erfolgreicher ist, als ein Haushaltsdefizit oder einen Verfassungsbruch zu erklären.

Erfreulich wäre es, wenn Klaus Wowereit, nicht nur Zahlen, Fakten und Regeln erklären, sondern sich auch für sein fortdauerndes Verschleiern von Politik rechtfertigen müsste. Es ist uns als Wählern für das kommende Jahr zu wünschen, dass die Berliner Medien ihm dafür einmal die Bühne bereiten. (dr)

Berliner Schüler Union	Instrument des kommun. Tempus	Dehnungs laut	Bedeutung	ausweisen	Berlin größte Zeitung	Erscheinungskern	Kraftfahrzeug (Abk.)	Volksgruppe-stamm	
			Abk. für Unter-geschloß		Gebirgs-erhebung -tal				4
Bü-Wort CDU Minister-arka						Zeichen für Barium		Maßem-heit	10
Ausord				Kiz Kern Bewins	Kiz-Kernz für Bo-rum	gestrich-licher Teil			2
CDU-Mittel-stand	Abk. für Tanna	CDU Erg. m. in Stegitz-Zehland					Faktmaß		
		Himmels-richtung (Abk.)				Neben-fuß d. Ps.			5

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND VERLAG
Berliner Presse- und Informationsdienste
Verlags- und Werbegesellschaft mbH (bpi)
Neue Grünstraße 26 • 10179 Berlin
Tel.: (030) 20 64 16-0 • Fax: (030) 20 64 16-66

CHEFREDAKTUR
Matthias Wambach

REDAKTION
Dirk Reitze, Christian Goiny

ANZEIGEN
Alexander Göbel

BANKVERBINDUNG
Deutsche Bank, Kto.: 107 117 400
BLZ 100 700 00

DRUCK
Union Druckerei Berlin GmbH
Storkower Str. 127a • 10407 Berlin

Für nicht angeforderte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeige

SICHERHEIT DURCH KOMPETENZ

SAFETY

OBJEKTSCHUTZ
REVIERKONTROLLE
VERANSTALTUNGSDIENST
ALARMZENTRALE
ALARMVERFOLGUNG
ARBEITSSICHERHEIT

KURIERDIENST
GLAS- UND
GEBÄUDEREINIGUNG
ERRICHTUNG VON
SICHERUNGS- UND
RAUMSCHUTZANLAGEN

Safety Unternehmensschutz GmbH
Stralower Allee 35 10245 Berlin
Tel.: 0 30/29 33 94-0 • Fax: 0 30/29 33 94-11

RUNDSCHAU RÄTSEL

Unter allen Einsendern mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir: 150 persönliche Visitkarten

**RÄTSELGEWINNER
November / Dezember
2004**

G. Werner, 13403 Berlin
Herzlichen Glückwunsch!

Berliner Presse- und Informationsdienste
Verlags- und Werbegesellschaft mbH (bpi)
Neue Grünstraße 26, 10179 Berlin

Große Zustimmung für Horst Köhler

Gut ein halbes Jahr nach seiner Amtsübernahme stößt Bundespräsident Horst Köhler auf viel Zustimmung in der Bevölkerung. In einer Forsa-Umfrage im Auftrag des Magazins „Stern“

erklärten 60 Prozent der Befragten, sie seien mit der bisherigen Arbeit von Köhler zufrieden. Unzufrieden sind 19 Prozent, 21 Prozent können oder wollen noch kein Urteil abgeben.